

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344



Lubartow zunächst noch fortsetzen, dann aber Kräfte hinter der im Vormarsch nach Norden befindlichen 11. Armee über den Wieprz ziehen, um dadurch sich selbst den Übergang über den Fluß mit der Haupttrichtung auf Kock zu öffnen. Die Armee kam am 4. August dicht an Lubartow heran und erreichte im übrigen die Linie Samokleski—Bronow. Westlich der Weichsel gab der Feind bereits den Festungsbereich von Zwangorod frei<sup>1)</sup>.

Aus den über den Rückzug der Russen einlaufenden Erkundungsergebnissen schälte sich im großen jezt deutlich das Bild einer Trennung ihrer Streitkräfte auf den Kriegsschauplätzen in Südpolen und Ostgalizien heraus. Der rechte Flügel der russischen Südwestfront (8. Armee) stand noch bei Sokal am Bug. Der linke Flügel der Nordwestfront (13. Armee) aber war in nördlicher Richtung auf Kowel ausgewichen. In der entstandenen Lücke zwischen beiden Fronten sollten sieben russische Kavallerie-Divisionen zusammengezogen sein.

5. bis 9. August.

In den folgenden Tagen wurden die befohlenen Verschiebungen fortgesetzt. Der Feind zog sich im Raume zwischen Bug und Weichsel, zum Teil unter zähen und geschickten Nachhutkämpfen, weiter auf eine von Fliegern in Linie Uchruff (am Bug)—Ostrow—Lauß der Tysmienica und des unteren Wieprz erkannte starke Stellung zurück. Gegen diese schoben sich die Armeen kämpfend heran. Von entscheidender Bedeutung wurde am 7. August ein Erfolg des rechten Flügels der ö.-u. 4. Armee, der über Lubartow an der Straße nach Kock bis Firlej führte. Dadurch erübrigte sich das am 4. August befohlene Hinübergreifen hinter der 11. Armee in den Raum jenseits des Wieprz. Aus eigener Kraft konnte nun der rechte Flügel beiderseits von Lubartow das Ostufer des Wieprz gewinnen. In Erweiterung dieses Erfolges gelangte am 8. August die 4. Armee auf ihrer Gesamtfront bis an den unteren Wieprz, trat also mit ihrem linken Flügel bereits in den inzwischen vom Feind geräumten Festungsbereich von Zwangorod. Auch zwischen der Tysmienica und dem Wieprz konnte an diesem Tage der linke Flügel der 11. Armee entsprechend vorschwenken. Am 9. August waren die notwendigen Verschiebungen bei ihr abgeschlossen. Sie ging auch östlich der Tysmienica unter Kämpfen näher an die Stellung des Feindes heran. Die linke Nachbararmee aber konnte Mitte und linken Flügel bereits über den Wieprz hinaus vorführen.

Dieses schnelle Vorrücken der ö.-u. 4. Armee stand im Zusammenhang mit den Vorgängen, die sich inzwischen an der Front der *H e e r e s g r u p p e* *Prinz Leopold* ereignet hatten. Schon am 7. August hatte sich dort aus aufgefangenen Funkprüchen der Eindruck ergeben, daß der Gegner, wie

<sup>1)</sup> S. 409.